

*Gedächtnisprotokoll über die Verhandlungen zwischen Äbtissin Verena von Sonnenburg und Gesandten des NvK.*

Or.: INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 67.

Kopie (Anfang 17. Jh.): BOZEN, StA, Lade 19, Nr. 29, E -23-

Regest: Jäger, Regesten II 5.

NvK schickt Meister Gebharten<sup>2)</sup>, Micheln von Wolkenstein<sup>3)</sup> und den Stetenperger<sup>4)</sup> nach Sonnenburg. Sie bitten nochmals eindringlich die Äbtissin, die Vorladung des Herzogs im Enneberger Streit abzulehnen, da dem Fürsten ein solches Recht nicht zustehe. Die Äbtissin solle den Streit zur Entscheidung dem Kardinal anvertrauen, der einen gütlichen Vergleich anstrebe. Sollte eine Übereinkunft unmöglich sein, werde NvK den Konflikt als ein her daselbst richterlich entscheiden. Äbtissin Verena erbat sich daraufhin Bedenkzeit. 5

Die Gesandten erteilten außerdem der Äbtissin den persönlichen Rat, den Enneberger Streit vor den Bischof zu bringen, der für die Abtei keine ungünstigere Entscheidung fällen werde als Herzog Sigismund in Bozen vorgeschlagen habe.<sup>5)</sup> Verena werde auch erkennen, daz sein gnad si unnd ir goczhaus in geystlichen und zeytlichenn sachenn darum si mit sundern und grozzenn gnaden würd bedenckenn. Tāt si dez awer nit, so möcht ir swäre chumernūs daraus ergen. Die Gesandten übergaben der Äbtissin darauf einen Vertragsentwurf.<sup>6)</sup> 10

<sup>1)</sup> Die Datierung ergibt sich aus dem Inhalt und der Stellung im Missivbuch. Terminus ante quem ist der 8. Mai.

<sup>2)</sup> Gebhard Bulach von Rottweil († 1465), Dr. decr., Domberr zu Brixen; vgl. Santifaller, Domkapitel 292-295; Meyer, Zürich und Rom 259f.

<sup>3)</sup> Michael von Wolkenstein, Domberr zu Brixen.

<sup>4)</sup> Johann von Stettenberg († 1484), Domberr zu Speyer seit 1430, Domdekan seit 1459, de militari genere, Familiar des NvK; 1447 auch als Familiar des Kardinals Peter von Schaumburg belegt; Abert/Deeters, RG VI 372 Nr. 3601. In einer Supplik von 1459 III 1 wird er als can. Wornat. et Spirensis, Familiar des NvK und des Kardinals Peter von Schaumburg, bezeichnet; Brosius/Schbeschkewitz, RG VIII 529 Nr. 3665. S. auch Meuthen, Die letzten Jahre 313; G. Fouquet, Gerhard, Das Speyerer Domkapitel im späten Mittelalter (ca. 1350-1540). Adlige Freundschaft, fürstliche Patronage und päpstliche Klientel II (Quellen und Abhandlungen zur mittelhheinischen Kirchengeschichte 57,2), Mainz 1987, 821-823.

<sup>5)</sup> 1452 März 10; s. INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 63.

<sup>6)</sup> Vgl. Nr. 2495.